

Schützenfreizeit am Walchensee

Pöcking/Walchensee – Draußen kalt und nass, innen warm und fröhlich – die muntere Stimmung beim Jugendfreizeitwochenende der Pöckinger Schützenjugend im Selbstversorgerhaus am Walchensee ließ sich vom spontanen Wintereinbruch nicht trüben. Die 13 Kinder der vereinigten Schützen und ihre vier Betreuer verbrachten ein aufregendes Trainings-, Sport- und Spielewochenende. Neben dem Spiel und Spaß gab es auch Praktisches und Theoretisches, um im Schießsport besser zu werden. Dabei lernten die Jugendlichen interessante Dinge, etwa im Liegen zu schießen. Geübt wurde am provisorischen Lichtgewehr-Schießstand mit einem Präzisionszielsystem, der eigens aufgebaut worden war. Eine interessante Erfahrung für alle und auch eine erfolgreiche: Mit 49 Ringen auf 5 Schuss erzielte das jüngste Mitglied Emilia das höchste Ergebnis beim Liegendschießen. Beim Teamspiel „Gordischer Knoten“ stärkten die jungen Schützen ihren Zusammenhalt und die Kommunikation. Abends stand Tanzen im Schwarzlicht auf dem Programm, was für bunt leuchtende und lachende Kindergesichter und lustige Neon-Bemalungen sorgte. Mit Kartenhäuser bauen, Schachspiel und einem Spaziergang verbrachten die Schützen der Vereinigten Schützengemeinschaft den Sonntag. Informationen und Schießzeiten zum Schützenverein der VSG-Pöcking und alle Termine sind im Internet auf



Spaß am Schießstand und am See: Die Vereinigte Schützengemeinschaft Pöcking war mit der Jugend am Walchensee. vsg



Große Kunst ganz nah: Die Berger Senioren erfuhren in Schäftlarn Interessantes über das Rokoko. SENIOREN-UNION BERG

www.vsg-poecking.de/
finden.

zu
mm

Senioren-Union erkundet Klosterkirche

Berg/Schäftlarn – Ein Angebot der **Berger Senioren-Union** ist auf großes Interesse gestoßen: 30 Senioren waren bei einer Führung zum Bayerischen Rokoko in der Klosterkirche Schäftlarn dabei. **Astrid Posegga** erklärte, dass das Rokoko (1730–1780) als Entwicklung des Spätbarocks vom Klassizismus abgelöst wurde. Der Rokoko-Stil entstand in Frankreich in

den 1730er-Jahren als Reaktion auf den eher formalen und geometrischen Stil Ludwigs XIV, berichtete **Dr. Kurt Vinzens** von der Senioren-Union. In Bayern erfreute das Rokoko auch die normalen Bürger – diese Kunst fand Eintritt in Kirchen. „Es entstanden lichtdurchflutete Räume“, heißt es weiter. „Die Putti vermitteln das Gefühl der Fröhlichkeit, es herrscht nicht mehr der drohende Ausdruck der Vorgängerzeit.“ Bei strahlendem Sonnenschein kam die Fröhlichkeit der Kirchengestaltung der Klosterkirche voll zur Geltung.

mm